

Informations-Management soll an der Uni per Satzung geregelt werden

Verantwortliche von Uni-Bibliothek und Hochschulrechenzentrum präsentieren Entwurf

Marburg. Einen Satzungsvorschlag für das Informations-Management haben die Verantwortlichen des Hochschulrechenzentrums und der Uni-Bibliothek erarbeitet.

von Manfred Hitzeroth

In der Satzung, die im Uni-Senat vorgestellt wurde, werden die Literatur- und Medienversorgung sowie die Informationsverarbeitung und Kommunikation geregelt. Professor Lutz Heusinger von der Senatsliste „Demokratische Initiative“ hat die Erarbeitung zusammen mit Dr. Dirk Barth, dem Leiter der Uni-Bibliothek sowie Dr. Jürgen Radloff, dem geschäftsführenden Direktor des Hochschulrechenzentrums in Angriff genommen. Es gab dazu keinen offiziellen Auftrag eines Universitätsgremiums.

„Die Reform der Philipps-Universität voranzutreiben“ war das Ziel der Initiative, wie Heusinger im Uni-Senat erläuterte. Zum Hintergrund: Im Juni 2000 war eine Neufassung des hessischen Hochschulgesetzes verabschiedet worden, in dem von den Hochschulen die Verabschiedung einer Satzung zum Informationsmanagement gefordert wurde. Für die Umsetzung dieser gesetzlichen Regelung war der nicht wiedergewählte Uni-Vizepräsident Professor Wolfgang Voit zuständig gewesen. In seiner zweijährigen Amtszeit gelang es jedoch nicht, trotz mehrerer Fassungen eine derartige Satzung zu verabschieden.

Jetzt haben Radloff, Heusinger und Barth selbst die Initiative in die Hand genommen. Uni-Präsident Professor Horst Franz Kern, der momentan die Amtsgeschäfte des nicht wie-

dergewählten Vizepräsidenten Voit wahrnimmt, machte deutlich, dass in Sachen Satzung zum Informationsmanagement kein akuter Handlungsbedarf bestehe. Denn derzeit werden nach Kerns Angaben die Arbeitsabläufe und die Organisation der Uni-Bibliothek und des Hochschulrechenzentrums von einer Kommission untersucht. Die Arbeit dieser Kommission, die von dem Direktor der Göttinger Uni-Bibliothek geleitet wird, wird nach Informationen der OP voraussichtlich Ende des Jahres beendet sein. So lange muss sowieso gewartet werden, bevor eine gemeinsame Satzung für die beiden zentralen Einrichtungen der Philipps-Universität installiert werden könnte.

Keine Erprobung in der Praxis

Deswegen erteilte Kern im Uni-Senat auch dem Vorschlag Heusingers eine Absage, die Satzung bis auf Weiteres schon einmal in der Praxis zu erproben. Dennoch zeigte sich der Uni-Präsident dankbar für die Vorarbeiten und kündigte an, er werde sie an die zuständige Kommission zur Prüfung weiterleiten. Kern machte jedoch auch deutlich, dass für die Erarbeitung und Verabschiedung der Satzung über das Informationsmanagement das Uni-Präsidium zuständig sei.

Diese Ausarbeitung könne eine der Aufgaben darstellen, anhand derer sich ein zukünftiger erster Vizepräsident profilieren könne.

Ein Nachfolger für Voit soll an der Philipps-Universität dann zügig gewählt werden, wenn am 17. November auch ein Nachfolger für den scheidenden Uni-Präsidenten Kern gefunden worden ist.



Die Universitätsbibliothek (hier ein Blick in den Lesesaal) ist eine zentrale Einrichtung der Universität. Das Management der Bibliothek soll per Satzung geregelt werden. Archivfoto